

Protokoll		Plenum IGN	
Datum: 29.04.2009	Beginn 17 Ende 19	Uhr Uhr	Ort: Gesundheitsamt Bremen Protokollant: Eckhard Lotze
Teilnehmer/Teilnehmerinnen: 32 TN			

TOP 1: Berichte aus den AGs
TOP 2: Koordination des IGN
TOP 3: Expertinnengespräch
TOP 4: Termine
TOP 5: Verschiedenes
TOP 6: Nächstes Plenum

TOP 1: **Berichte aus den AGs**

AG 1: Frau Arabuli berichtet, dass für den Herbst 2009 eine VA zum Thema „Depression und Migration“ geplant sei. Die AG kann viele weitere Interessenten vertragen. Frau Bataller (Psy.th.kammer HB) und Frau Arabuli sind die Ansprechpartner.

Nächster Termin AG 1:	5.5.2009 um 15 Uhr in der Psychotherapeutenkammer Bremen.
-----------------------	------------------------------------------------------------------

AG 2: In Absprache mit den Bremer Behörden wird ab Sommer ein „Runder Tisch zur Interkulturellen Öffnung der Bremer Krankenhäuser“ eingerichtet, an dem die Gesundheitsbehörde und die Bremer Krankenhausgesellschaft aktiv mitwirken. Gratulation an Frau Zimmermann/Frau Falge.

AG 3: Die geplante „Humanitäre Sprechstunde“ wird ab Sommer eingeführt. In der AG 3 arbeiten MediNetz und das Gesundheitsamt weiterhin eng an der Realisierung dieses Konzepts. Als Kooperationspartner wurde die Innere Mission Bremen e.V. gewonnen, die die sog. „Clearingstelle“ betreiben wird.

Nächster Termin AG 3:	7.5.2009 um 14 Uhr im Gesundheitsamt/Büro Lotze.
-----------------------	---------------------------------------------------------

AG 4: Die Teilnehmerinnen der AG 4 (gleichzeitig Arbeitskreis des Bremer Forums Frauengesundheit) bereiten für November 2009 eine Schulung zur Steigerung der interkulturellen Kompetenz für die Mitgliedsorganisationen des Bremer Forums Frauengesundheit vor. Darüber hinaus sollen Vorschläge zur Anpassung von Leistungsstatistiken (von Bremer Gesundheitsinstitutionen) erarbeitet werden, um anhand einheitlicher Kriterien MigrantInnen besser erfassen zu können.

AG 5: Es wurde ein Fragebogen bzgl. der Angebote für ältere Migrantinnen und Migranten durch Einrichtungen der Altenhilfe entwickelt und vom Referat Ältere Menschen verschickt (ca. 240 Bremer Adressen angeschrieben). Die Antworten werden gesammelt und verfügbar gemacht. Der Praktikant Herr Sarioglu hat diese Aktivität 6 Wochen begleitet und steht jetzt auch nach Ende seines Praktikums für die Auswertung der Antworten zu Verfügung (Danke!).

AG 6: In der AG 6 erfolgte ein Treffen, in dem sich die Teilnehmer über die aktuellen Entwicklungen des Bremer MiMi-Projekts informiert haben. Eine Zusammenarbeit mit

dem Zentrum für schülerbezogene Beratung (LIS) wird angestrebt. Leider gibt es nur wenige aktive Interessenten. Dabei sind Gesundheitsförderung und Prävention DIE Zukunftsthemen der Gesundheitsversorgung. Interessenten am Thema wenden sich bitte an Frau Meyer-Mews.

AG 7: In der AG 7 sind ebenfalls Interessenten sehr willkommen. Es fand in letzter Zeit kein Treffen statt. Frau Boidol und Herr Stulken sind für Interessenten ansprechbar. Frau Boidol berichtete von Aktivitäten des Bremer Netzwerks Selbsthilfe zur Initiierung von Selbsthilfegruppen unter Migrantinnen und Migranten.

AG 8: Die AG 8 veranstaltet am 6.5.2009 eine Fachtagung im Gesundheitsamt zum Thema „Behinderung und Migration“. Wg. zahlreicher Anmeldungen ist leider keine weitere Teilnahme möglich.

Fachtagung AG 8: „Behinderung und Migration“ am **6.5.2009** ab 8:30 Uhr im Gesundheitsamt Bremen

AG 9: Am 29.04.2009 fand eine Fachtagung zum Thema „Türkische MigrantInnen in der Bremer Suchtkrankenhilfe – ein Netzwerk stellt sich vor“ statt. Etwa 50 Teilnehmer aus der Fachöffentlichkeit haben sich über Kenntnisse und eigene Erfahrungen zu legalen und illegalen Abhängigkeiten ausgetauscht. Die Veranstaltung sei wichtig zur Anregung von Diskussionen und zur trägerübergreifenden Vernetzung gewesen.

AG 10: Die AG hat sich nicht getroffen, aber es wird z.Zt. eine Literaturliste zum Thema Unterrichtsmaterial/ Schulung/ Qualifizierung erarbeitet. Interessenten sind Herrn Kunkel willkommen.

- TOP 2: **Koordination des IGN**

Die Koordination des IGN durch das Gesundheitsamt Bremen endet voraussichtlich am 31.05.2009. Für die Koordinationsstelle gibt es aktuell keine Interessenten. Eine Finanzierung besteht (noch) nicht.

Beschluss:

Das IGN Bremen richtet ein Schreiben mit der Aufforderung an den Bremer Senat, das IGN weiterhin durch das Gesundheitsamt Bremen koordinieren zu lassen.

- TOP 3: **Expertinnengespräch**

Frau Cansever (AWO Bremen), Frau Cici (Krankenhaus DIAKO) und Frau Isik (Lebenshilfe Bremen e.V.) diskutierten über Barrieren, denen sich Migrantinnen und Migranten im Bremer Gesundheitswesen gegenüber sehen. Diese hindern sie an der angemessenen Nutzung unseres Gesundheitswesens. Frau Zimmermann moderierte das Gespräch. Ein Haupthindernis sehen alle Expertinnen in der sprachlichen und kulturellen Vermittlung, die noch nicht ausgebaut ist. Zudem ist das Wissen vieler Migranten zu unserem Gesundheits- und sozialen Hilfesystem gering (auch zu Rechtsansprüchen). Wichtig sei gerade in türkischstämmigen Bezügen, dass die ganze Familie in Beratungen und Hilfen einbezogen würde. Ein differenzierter Blick ohne „Kulturalisierung“ sei notwendig. Z.T. sind Probleme auf soziale Lebenslagen zurückzuführen. Werden Beratungsangebote aufgebaut, werden diese schnell

massiv genutzt (Bsp. DIAKO: Patienten kommen wg. türkischsprachiger Sozialarbeiterin aus dem Umland nach HB; Bsp. Lebenshilfe e.V.: Die Zahl zu beratender Familien steigt stark an).

Auf Frau Zimmermanns Frage nach Forderungen für eine bessere Integration von Migrantinnen und Migranten wurden folgende Forderungen genannt:

- Interkulturelle Schulungen für MA im Gesundheitswesen
- mehr Infos in Fremdsprachen (Gesundheitsthemen, Sozialsystem)
- mehr MA mit Migrationshintergrund einstellen
- Schulungen für Ärzte/Pflegende anbieten
- Interkulturelle Öffnung aller Einrichtungen zur Chefsache erklären
- Als Barriere wirkende Vorurteile in den Köpfen von Migranten und Einheimischen abbauen
- „kleine Schritte“ gegen die Angst unternehmen (Angst auf Seiten der Migranten wurde als wichtige Barriere genannt)
- Wichtig sei besonders die für Patienten kostenfreie Übersetzung im Gesundheitswesen.

TOP 4: Termine

23.09.2009: Integrationsgipfel im Bremer Rathaus – Ganztagesveranstaltung, IGN beteiligt sich am Workshop „Migration und Gesundheit“.

04./05.09.2009: läuft eine Ausbildungskampagne für Jugendliche mit Migrationshintergrund für den Öffentlichen Dienst an. (*Bitte Ergänzung dieser Info!*)

26.05.2009: um 15 Uhr in der Volkshochschule Bremen: „Gesundheitsprojekte stellen sich vor“, u.a.: Gesundheitsthemen in Integrationskursen

TOP 5: Verschiedenes

Auf kleine Anfrage der Bündnis 90/DIE GRÜNEN erklärt der Bremer Senat seine Unterstützung der Ziele des IGN. Er will alle Ämter und Behörden in Bremen, die im Kontext der Themen „Gesundheit“ und „Integration“ tätig sind, zur aktiven Mitarbeit im IGN auffordern.

Beschluss:

Das IGN wird sich in etwa 2 Monaten diesbezüglich über die Aktivitäten des Bremer Senats erkundigen.

Das IGN hat nun ein Logo, das im Gesundheitsamt Bremen entwickelt worden ist. Dieses kann in Zukunft für offizielle Auftritte des IGN verwendet werden (Briefköpfe, Mails, Plakate etc.).

IGN

Interkulturelles Gesundheitsnetzwerk Bremen

TOP 6: Nächstes Plenum

Das nächste Plenum des IGN findet am **20. Oktober 2009** von **16 – 18 Uhr** im Gesundheitsamt Bremen statt. Grob geplant ist eine Podiumsdiskussion von Vertretern der in der Bremer Bürgerschaft vertretenen Fraktionen. Thema könnte die Haltung der Fraktionen zu den Zielen des IGN sein.

für das Protokoll: E. Lotze

Bremen, 5.5.2009